

## Heidgraben bekommt seinen Markt-Treff

Genossenschaft finanziert mit. Im Spätsommer soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die Einweihung ist für Ostern 2012 geplant

12.01.2011 | von Michael Rahn



Zum Wohle auf den Markt-Treff: Jürgen Manske (v. l.), Vorsitzender Verein Aktiv-Region, Heidgrabens Bürgermeister Udo Tesch und Mathias Günther, Planungsbüro Region Nord Foto: Michael Rahn

Heidgraben. Seit zehn Jahren wird in Heidgraben geplant, diskutiert, neu geplant und wieder diskutiert. Jetzt ist das Projekt fast in trockenen Tüchern: Mit dem Bau des so heftig umworbenen, aber nicht unumstrittenen Markt-Treffs soll im Spätsommer begonnen werden. Bürgermeister Udo Tesch hofft darauf, den Kaufmannsladen als Kern des Projekts Ostern 2012 eröffnen zu können.

Die Initiative, das Geschäftsleben in die Gemeinde zurückzuholen, hatte Sozialdemokrat Udo Tesch ergriffen. In kleinen und großen Runden warb der frühere Mitarbeiter aus der Planungsabteilung der Tornescher Verwaltung für das Modell.

25 Markt-Treffs sind in Schleswig- Holstein bereits eingerichtet worden

Landesweit gibt es mittlerweile 25 dieser Markt-Treffs, die von Bund, Land und der Europäischen Union gefördert und von den Gemeinden mitgetragen werden müssen. Kern ist zumeist ein Lebensmittelladen. Drumherum werden je nach Bedürfnissen Dienstleistungen angesiedelt wie Post, Bank, Lotto, Reinigung, Schlüsseldienst. Zudem sollen ein Raum für einen Vereinstreffpunkt und ein Internetanschluss für die Öffentlichkeit eingerichtet werden.

So ähnlich sieht auch das bisherige Programm für Heidgraben aus.

Bei einem Ideenwettbewerb entschieden sich die Heidgrabener Gemeindevertreter im Jahr 2006 für ein Konzept, das die Pinneberger Architekten Neumann gemeinsam mit dem Barmstedter Büro Maysack-Sommerfeld und der Landschaftsarchitektin Ursula Zumholz entwickelt hatten.

Neuland wollen die Bürger der 2300-Einwohner-Gemeinde allerdings mit einer weiteren Trägerschaft betreten. Eine Genossenschaft soll gegründet werden, die sich in erster Linie darum kümmert, die Innenausstattung zu finanzieren. Mehr als 130 Bürger haben sich bereits bereit erklärt, Anteile und damit Verantwortung zu übernehmen. "Weitere werden folgen, wenn es jetzt tatsächlich losgeht", sagt der Bürgermeister.

Denn anfangs blies den Akteuren viel Skepsis entgegen. "Das wird doch nichts. Das Land hat doch gar kein Geld", hieß es. Und tatsächlich gelang es der Gemeinde erst im letzten Moment auf den Zug aufzuspringen, der noch mit Volldampf, sprich hohen Zuschüssen, auf die Strecke geht. Denn derzeit bereitet die Europäische Union eine abgespecktere Finanzvariante vor.

"Das war wie ein Weihnachtsgeschenk", erinnert sich Bürgermeister Udo Tesch an die gute Nachricht aus Kiel, die ihn kurz vor den Festtagen erreichte: Heidgraben erhält 750 000 Euro Fördermittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds sowie vom Land und vom Bund.

Gleichzeitig mit dem Markt-Treff könnte ein Neubaugebiet errichtet werden

Die Realisierung des 2,2 Millionen teuren Markt-Treffs ist Teil eines umfangreichen Dorftwicklungsplans. Möglichst gleichzeitig mit dem Bau des Markt-Treffs, der einem Bauernhof mit Hofladen nachempfunden wird, soll ein Neubaugebiet errichtet werden. Der Baugenossenschaft Adlershorst gehört bereits ein großes Gelände im Hinterland. Dank des Neubaus der Gemeinde, die laut Tesch in Kürze den Kauf des Grundstücks in der Ortsmitte abschließen will, kann endlich mit der Erschließung begonnen werden. Das hat noch einen Vorteil: In den etwa 70 Wohneinheiten könnten bis zu 200 neue Einwohner unterkommen, alles potenzielle Kunden für den Markt-Treff.

Quelle: <http://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article1755554/Heidgraben-bekommt-seinen-Markt-Treff.html>

## Kommentar

12.01.2011 | von Michael Rahn

Um so viele Arbeitsplätze geht es beim Programm "Markt-Treff", das vom Land, von der Europäischen Union und den beteiligten Kommunen finanziell unterstützt wird, nicht. Aber es geht um Lebensqualität. Es geht darum, dass die Menschen auf den Dörfern auch wieder ohne Auto einkaufen können - eine Utopie? Nein! In unserem Bundesland laufen 26 dieser Einrichtungen, wo Lebensmittel verkauft und Dienstleistungen wie Post und Bank gebündelt werden.

Im stark motorisierten Kreis Pinneberg traut sich Heidgraben als erste Kommune, so ein Projekt zu verwirklichen. Langer Atem war dafür nötig. Dass Bürgermeister Udo Tesch, seit 45 Jahren im Ehrenamt, diese Ausdauer und Hartnäckigkeit hat, ist bewiesen. Vor zehn Jahren schob er das Projekt an. Ab August sollen die Bagger rollen - ein Lebenstraum für Lebensqualität auf dem Dorf wird wahr.

Die Heidgrabener gehen sogar noch einen Schritt weiter als alle anderen Förderer des Markt-Treffs im Lande. Sie gründen eine Genossenschaft, um einen Teil der Finanzierung zu übernehmen. Ein vorbildliches Konzept, denn so sind irgendwie alle nicht nur in Gedanken, sondern auch mit eigenem Geld am Gelingen des Projekts beteiligt.

Ab dem nächsten Jahr, wenn der Treff hoffentlich eingeweiht wird, sind alle Heidgrabener aufgerufen, das Modell mit Leben zu füllen. Das kann vielleicht den einen oder anderen Cent bei den Ausgaben für Lebensmittel mehr kosten, denn ein kleiner Kaufmann kann nicht so günstig einkaufen wie ein riesiger Konzern. Doch dafür sind die Wege kürzer, und wir können uns in unserem Leben in dieser Zeit anderen Dingen widmen.

Quelle: <http://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article1755532/Lebensqualitaet-fuers-Dorf.html>